

*Sitzung Begleitgruppe  
online, 1. Juni 2021*



# **Bestandesaufnahme der Qualifizierungskonzepte im Sportunterricht an Berufsfachschulen**

**Befragung der Lernenden und Lehrpersonen**

*Angela Gebert  
H.P. Stamm*



LAMPRECHT UND STAMM · SOZIALFORSCHUNG UND BERATUNG AG

## Ausgangslage

Nachdem der neue Rahmenlehrplan Sport im Herbst 2014 verbindlich wurde, hatten die Fachschaften der jeweiligen Berufsfachschulen zwei Jahre Zeit, um aus den Vorgaben des Rahmenlehrplans Lernziele (Inhalte/Kompetenzen) für ihren eigenen Schullehrplan Sport abzuleiten.

Mit Blick auf den Qualifizierungsauftrag mussten die Lehrpläne im Fach Sport folgende vier Aspekte berücksichtigen:

- Häufigkeit (mindestens eine Qualifizierung pro Schuljahr)
- Inhalt (Qualifizierung anhand festgelegter Kompetenzen und Kriterien)
- Vorgehensweise (Auswahl von Erhebungsmethoden mit entsprechenden Bezugsnormen)
- Form der Rückmeldung (die Qualifizierungsform muss ausweisenden Charakter haben und dementsprechend schriftlich erfolgen).

Seit dem Schuljahr 2017 werden diese Schullehrpläne und die entsprechenden Qualifizierungskonzepte umgesetzt.

## Fragestellungen

- Wie unterscheiden sich die Qualifizierungskonzepte verschiedener Berufsfachschulen?
- Wie beurteilen die Lehrpersonen die Beurteilungspraxis an ihrer Schule?
- Wie beurteilen die Lernenden die Beurteilungspraxis an ihrer Schule?
- Welche Qualifizierungskonzepte können als Good-Practice-Beispiele dienen?

## Begleitgruppe

Olivier Andrey

Urs Böller

Andrea Derungs

Claudia Litscher

Gregor Peter

Michel Steffan

Mischa Stillhart

Luca Tomatis

Florent Veya

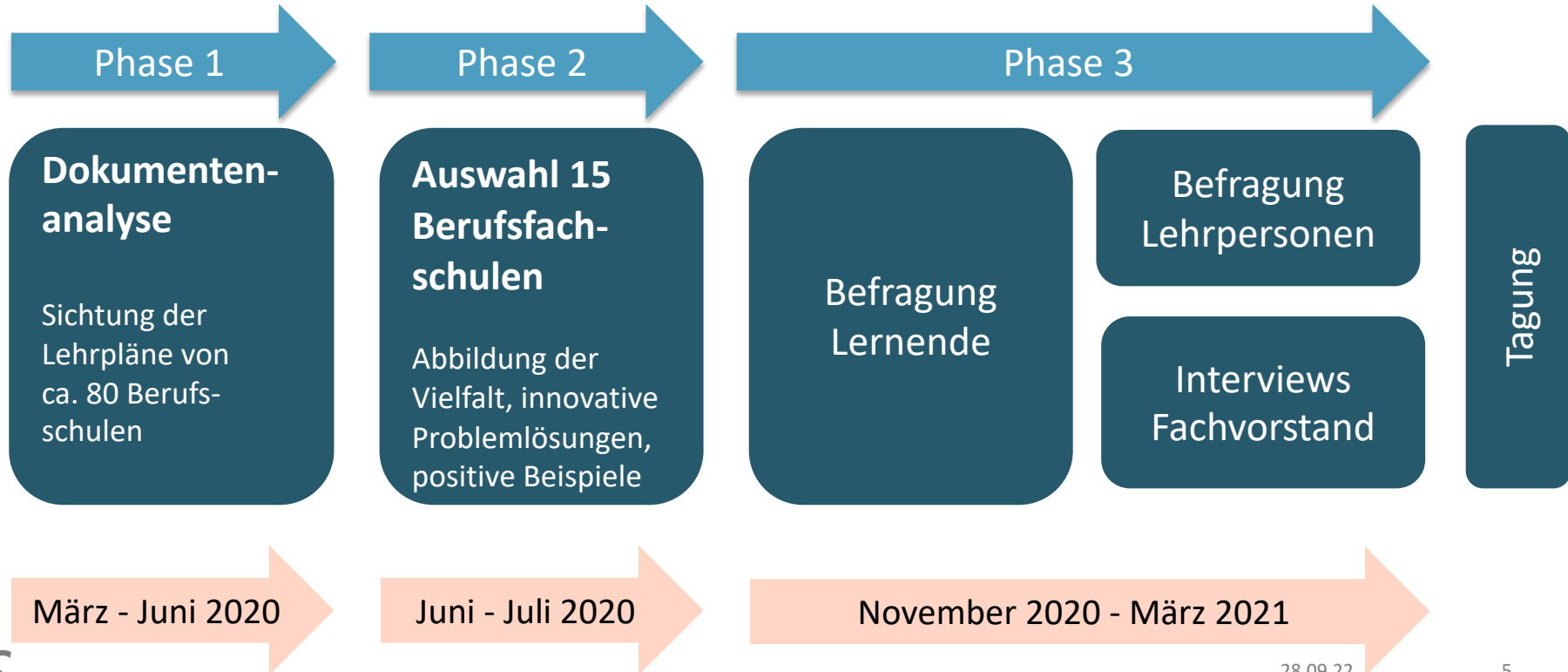
## Auftraggeber

Bundesamt für Sport (BASPO)

Peter Moser



## Studiendesign



## Vorgehen: Dokumentenanalyse und Auswahl von 15 Berufsfachschulen

- Eine Person aus der Begleitgruppe war jeweils für die Sammlung der Lehrpläne einer Grossregion (Ostschweiz, Zürich, Zentralschweiz, Tessin, Nordwestschweiz, Mittelland, Genferseeregion) zuständig.
- Anhand einiger Auswahlkriterien (Ausbildungsangebote, Grösse und Organisation der Schule) wurden die Lehrpläne von 84 Berufsschulen gesammelt und eingereicht. **Es handelt sich dabei nicht um eine repräsentative Auswahl.**
- Die Qualifizierungskonzepte wurden in einem Excel-Dokument kategorisiert und festgehalten.
- Auswahl 15 Schulen: Gut dokumentierte Konzepte aus verschiedenen Regionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Umsetzungsformen, **welche als Good-Practice-Beispiele dienen könnten.**
- Drei Schulen haben die Teilnahme abgelehnt und wurden ersetzt.

## Vorgehen: Befragung Lernende

- Besuch mehrerer Klassen an einem Halbtage vor Ort, kurze Information mit anschließender Online-Befragung mittels Smartphone und QR-Code.
- Diese Form der Befragung hat sich bewährt, die Befragung einer Klasse dauerte 10 Minuten und die Rücklaufquote lag bei gegen 100%.
- 8 Schulen haben selbständig weitere Klassen befragt.
- An 4 Schulen erfolgte die Befragung aufgrund der Situation mit Covid-19 online (Homeschooling) oder selbständig vor Ort. Hier war die Rücklaufkontrolle schwieriger. Bei Onlineaufträgen lag die Rücklaufquote bei ca. 55%.
- Insgesamt konnten die Antworten von 1551 Lernenden für die Analysen verwendet werden.

## Vorgehen: Befragung Lehrpersonen

- Die Lehrpersonen wurden über ihren Fachschaftsvorstand mit einem Schreiben zur Online-Befragung eingeladen. Dieses enthielt einen offenen Link zur Befragung.
- An einigen Schulen wurde den Lehrpersonen ein Reminder geschickt.
- Der Rücklauf bei den Lehrpersonen lag bei sehr guten 92%. Dabei erreichten 8 Schulen gar einen Rücklauf von 100%.
- Bei der Interpretation der Resultate gilt es zu beachten, dass an einigen Schulen mit tiefen Fallzahlen von weniger als 5 Lehrpersonen gerechnet wird.



## Vorgehen: Interview Fachvorstand

- Mit dem Fachvorstand der ausgewählten Schulen, wurde ein leitfaden-gestütztes Interview geführt.
- Das Gespräch dauerte zwischen 35 und 75 Minuten ( $\bar{x}$ =47 Minuten).
- In 7 Fällen wurde das Gespräch telefonisch oder per Online-Meeting geführt, in 8 Fällen konnte das Gespräch direkt vor Ort stattfinden.
- Der Gesprächsleitfaden wurde dem Fachschaftsvorstand vorzeitig zugestellt. Er enthielt Fragen zu den Zielen des Sportunterrichts, zur Einführung und Entwicklung der Qualifizierung im Sportunterricht, zur Gewichtung und zum Ausweis verschiedener Kompetenzen, zur Umsetzung des Qualifizierungskonzepts, zum Nutzen für die Lernenden sowie zur Einschätzung und zu Optimierungsmöglichkeiten des Qualifizierungssystems.

# Dokumentenanalyse

Sichtung der  
Lehrpläne und  
Kategorisierung der  
Qualifizierungs-  
konzepte von 84  
Berufsschulen aus  
der ganzen Schweiz

BERUFSSCHULE  
WETTERBILDUNGSZENTRUM  
Obwalden



Schullehrplan für das  
Fach Sport am BWZ  
Obwalden

Sarrien, 26. Januar 2016



Bildung und Gesundheitswesen BGS  
Beruf und Weiterbildungszentrum BGS

Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales  
Grundbildung  
Fachlehrpläne (Gesundheit)  
Fachlehrpläne (Gesundheit)  
Assistentin/Assistent (Gesundheit) und Soziales AGS

Schullehrplan Sport – Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales



Lehrplan für  
Sportunterricht  
Juni 2017

Lehrplan Sport  
an Berufsfachschulen



## Merkmale der 84 Berufsschulen

		Ausbildungsangebot				Grösse der Schule				Organisation		
Verteilung nach Region  (Anzahl Schulen)	Total	industriell-gewerblich (inkl. Primärsektor)	Dienstleistungen, kaufmännisch (inkl. Gesundheit etc.)	beides	keine Angabe	maximal 200 Lernende	201 bis 1000 Lernende	über 1000 Lernende	keine Angabe	öffentlich	privat	k.A.
Ostschweiz: SG, TG, AI, AR, GL, SH, GR	13	6	6	1			4	6	3	13		
Zürich: ZH	17	7	6	4			3	13	1	15	2	
Zentralschweiz: UR, SZ, OW, NW, LU, ZG	14	5	5	4			5	8	1	12	2	
Tessin: TI	4	2	2					3	1	4		
Nordwestschweiz: BS, BL, AG	10	3	5	1	1	1	1	8		7	2	1
Mittelland: BE, SO, FR, NE, JU	17	6	4	7			7	9	1	17		
Genferseeregion: GE, VD, VS	9	1	5	3			3	2	4	9		
Total	84	30	33	20	1	1	23	49	11	77	6	1

## Erkenntnisse aus der Sichtung der Lehrpläne

- In verschiedenen Kantonen liegen kantonale Lehrpläne vor (Zürich, Luzern, Solothurn, Fribourg, Neuchâtel). Entsprechend bestehen viele Ähnlichkeiten bei den Qualifizierungskonzepten innerhalb eines Kantons.
- In den Kantonen Genf und Waadt gibt es kaum schriftliche Dokumentationen zur Qualifizierung im Sportunterricht.
- Im Kanton Wallis konnte kein Qualifizierungskonzept gefunden werden. Es gibt offensichtlich keine Noten bzw. keine Bewertung im Sportunterricht.
- Die Vorgaben aus dem Rahmenlehrplan wurden sehr unterschiedlich umgesetzt. Bei der Gewichtung der verschiedenen Kompetenzen und bei der Anzahl der durchgeführten Bewertungen bestehen erhebliche Unterschiede.
- Am häufigsten wird eine Note ausgewiesen, seltener dient ein Text zur Qualifizierung. In wenigen Ausnahmen werden Beiblätter verteilt.

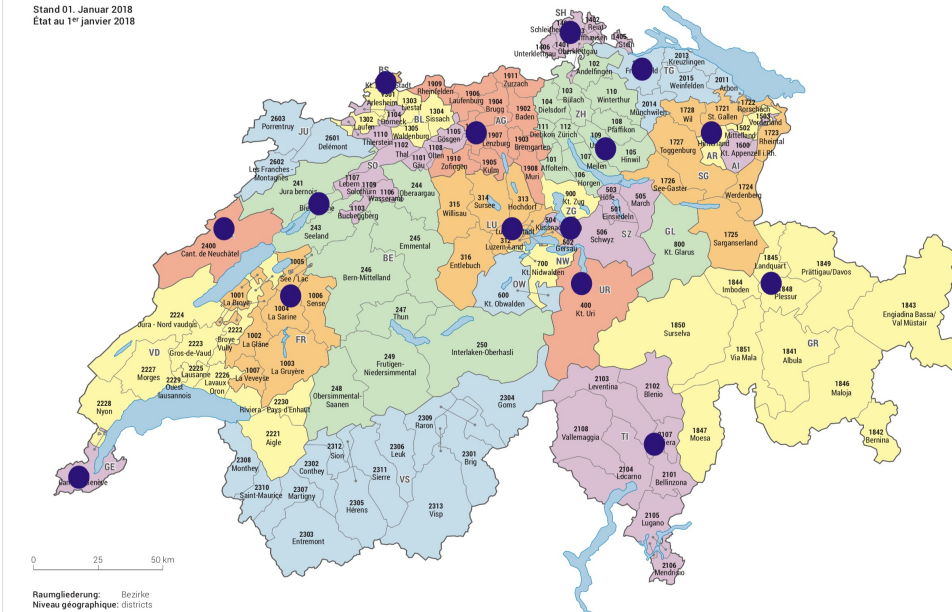
# Auswahl 15 Berufsschulen

Der Begleitgruppe  
wurden 15  
Berufsschulen und  
einige Ersatzschulen  
vorgeschlagen.

Die Grafik zeigt jene  
Schulen, welche  
schliesslich an den  
Befragungen  
teilgenommen haben.

143 Bezirke und 26 Kantone der Schweiz  
Les 143 districts et les 26 cantons de la Suisse

Stand 01. Januar 2018  
Etat au 1<sup>er</sup> janvier 2018



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Établissement fédéral des statistiques  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
Bundesamt für Statistik BFS  
Office fédéral de la statistique OFS

Quelle: DFI – Raumverteilungsdaten  
© BFS, Thematisiert, bearbeitet 2019 / FAMIS-00013-00-c-bach 2019-07

# Merkmale der Qualifizierungskonzepte der ausgewählten 15 Berufsschulen

Berufsfachschule	Merkmale des Qualifizierungskonzepts
Berufsschule <b>Aarau</b> (bsa)	Leistungsorientiert, es wird ein Leistungsblatt abgegeben formativ, Bewertung mit Text.
Allgemeine Gewerbeschule (AGS) <b>Basel</b>	Indikatorenkatalog (sportliches Können 3 Kriterien und überfachliche Kompetenzen 3 Kriterien à je 10 Punkte), basiert auf Beobachtung, Note.
Centro Professionale Tecnico (CPT) <b>Biasca</b>	Hohe Gewichtung der überfachlichen Kompetenzen, Notizen nach jeder Lektion, basiert auf Beobachtung, Note.
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) <b>Chur</b>	Klare Vorgabe der zu prüfenden Handlungsbereiche pro Semester, Mittelwert aus drei Noten (2 Noten Fachkompetenz, 1 Note Selbst- und Methodenkompetenz.
Bildungszentrum für Technik (BZT) <b>Frauenfeld</b>	Klare Vorgabe der zu prüfenden Handlungsbereiche pro Semester, einfach und strukturiert, Note.
Gewerbliche und Industrielle Berufsschule (GIBS) <b>Fribourg</b>	Folgt dem kantonalen Lehrplan, wenige Vorgaben für die Lehrpersonen, Bewertung mit Text und Beiblatt.
École de Commerce Nicolas-Bouvier <b>Genève</b>	Berücksichtigen Fortschritt und Entwicklung, Qualifizierung nicht elektronisch festgehalten, Note.
Berufsbildungszentrum (BBZ) <b>Goldau</b>	Beobachtung in jeder Lektion, keine Leistungsnoten, Bewertung mit Text.

# Merkmale der Qualifizierungskonzepte der ausgewählten 15 Berufsschulen

Berufsfachschule	Merkmale des Qualifizierungskonzepts
Berufsbildungszentrum (BBZ) <b>Herisau</b>	Dokumentation der Entwicklung der Ausdauer, interessanter Ansatz bei der Bewertung der Sozial- und Selbstkompetenz, Note.
CIFOM <b>La Chaux-de-Fonds</b>	Lernkontrolle in jeder Lektion, für jede Lektion wird ein Leistungsziel oder ein Querschnittsziel definiert, Note.
FREI'S Schulen <b>Luzern</b>	Hohe Gewichtung der Fachkompetenz, überfachliche Kompetenzen werden separat ausgewiesen, formative und summativ, Note und Text.
Handelsschule KV (HKV) <b>Schaffhausen</b>	Hohe Gewichtung der Fachkompetenz, gut strukturiert, klar formuliert, Note.
Berufs- und Weiterbildungszentrum (bwz) <b>Uri</b>	Im 3. Lehrjahr zählt die Selbst- und Fremdevaluation zur Note, in den ersten beiden Jahren wird dafür geübt, Note.
Berufsfachschule <b>Uster</b>	LP macht während des Semesters Notizen, um die Bewertung zu legitimieren, mindestens 2 objektive Tests, welche wenig Gewicht haben, Note.
BBZ/CFP und BFB <b>Biel-Bienne*</b>	Arbeiten mit Beobachtungskriterien, Selbst- und Fremdbeurteilung, standardisierten Tests und empfehlen auch Theorieprüfung, Note.

Die Auswahl der Schulen ist zwar nicht repräsentativ, deckt aber einen möglichst grossen Bandbereich unterschiedlicher Qualifizierungskonzepte ab.

Berufsfachschule	befragte Lehrpersonen	befragte Lernende
	Anzahl	Anzahl
Berufsschule <b>Aarau</b> (bsa)	17	127
Allgemeine Gewerbeschule (AGS) <b>Basel</b>	17	80
Centro Professionale Tecnico (CPT) <b>Biasca</b>	2	91
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) <b>Chur</b>	6	73
Bildungszentrum für Technik (BZT) <b>Frauenfeld</b>	6	89
Gewerbliche und Industrielle Berufsschule (GIBS) <b>Fribourg</b>	13	97
École de Commerce Nicolas-Bouvier <b>Genève</b>	1	44
Berufsbildungszentrum (BBZ) <b>Goldau</b>	7	146
Berufsbildungszentrum (BBZ) <b>Herisau</b>	3	128
CIFOM <b>La Chaux-de-Fonds</b>	10	183
FREI'S Schulen <b>Luzern</b>	7	208
Handelsschule KV (HKV) <b>Schaffhausen</b>	6	45
Berufs- und Weiterbildungszentrum (bwz) <b>Uri</b>	5	97
Berufsfachschule <b>Uster</b>	6	87
BBZ/CFP <b>Biel-Bienne*</b>	8	22
Bildung Formation <b>Biel-Bienne</b> (BFB)*	4	34

## Befragte Lehrpersonen und Lernende nach Berufsfachschule

\*In Biel wurde die Befragung an zwei Schulen durchgeführt, welche die gleiche Infrastruktur nutzen und über ein sehr ähnliches Qualifizierungssystem verfügen.



# Befragung Lernende

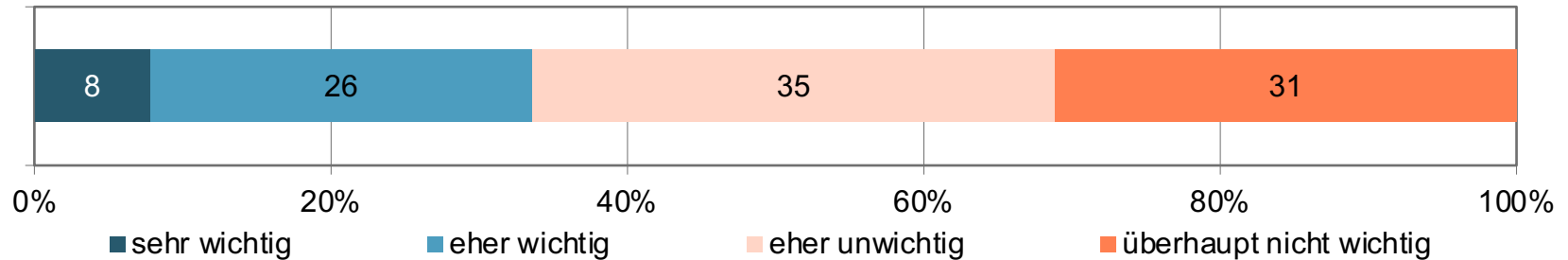
In den folgenden Grafiken sind die Antworten der Lernenden dargestellt.

Für jede Frage wurden Analysen gemacht nach:

- Schule
- Geschlecht
- Lehrjahr
- Berufsrichtung
- Note vs. anderes System
- Gewichtung von Fachkompetenz/Leistung ( $\leq 50\%$  vs.  $> 50\%$ )

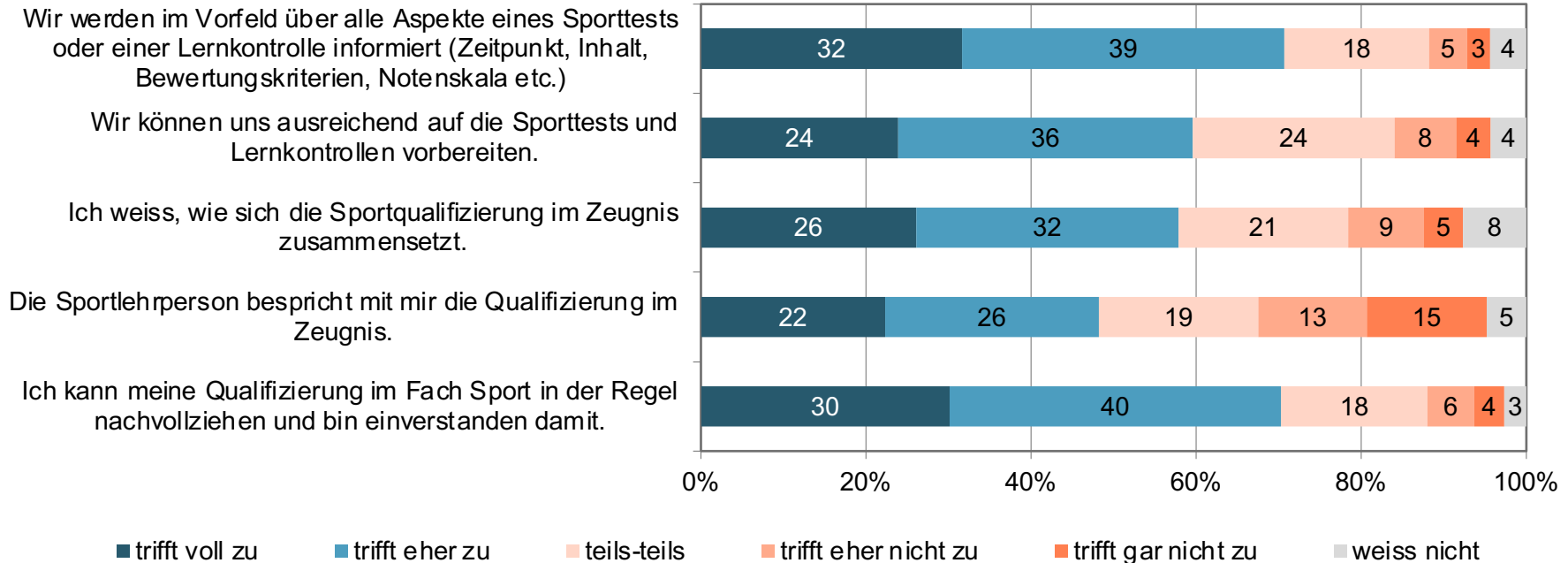


Wie wichtig ist es Ihnen, dass Sie im Sportunterricht an der Berufsfachschule qualifiziert werden (durch eine Note oder schriftliche Bewertung)?



Mittelwert (sehr wichtig=4, überhaupt nicht wichtig=1)	Ø
<b>alle</b>	<b>2.1</b>
Top: Genf	2.8
Top: Basel	2.7
1. und 2. Lehrjahr	2.4
4. Lehrjahr	1.8

## Wie stark treffen die folgenden Aussagen zum Vorgehen bei der Qualifizierung im Sportunterricht für Sie zu?



## Vorgehen bei der Qualifizierung

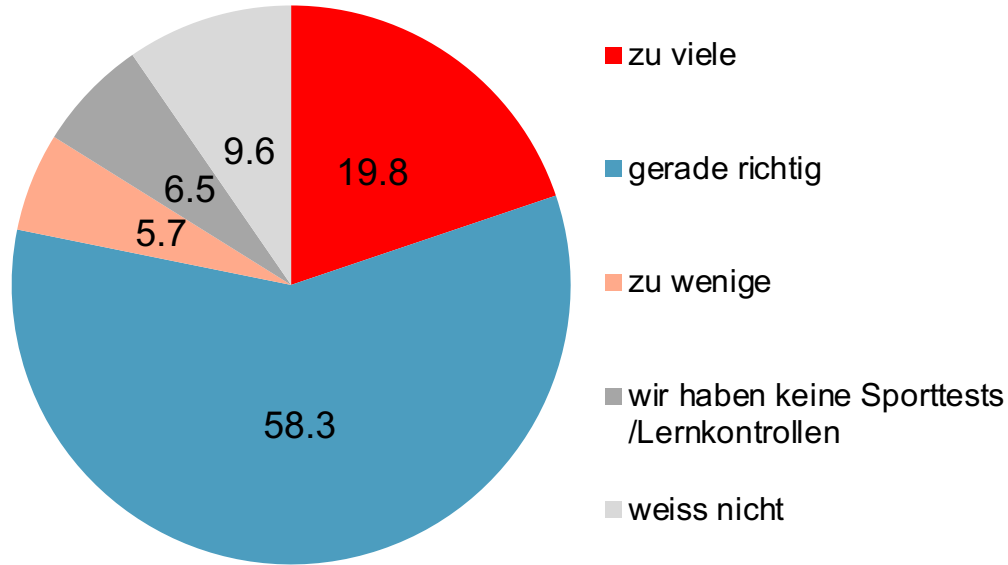
Eine Mehrheit der Lernenden wird im Vorfeld über alle Aspekte eines Sporttests oder einer Lernkontrolle informiert und kann sich auch ausreichend darauf vorbereiten. 70% der Lernenden können die Qualifizierung in der Regel nachvollziehen und sind einverstanden damit. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern, den Berufsrichtungen, den Qualifizierungssystemen und den Schulen sind dabei eher gering.

Die tiefste Zustimmung findet man bei der Besprechung der Qualifizierung mit der Sportlehrperson. Eine solche Besprechung wird nur von knapp der Hälfte der Lernenden bestätigt. Hier finden sich auch grössere Unterschiede bei der Einschätzung.

## Die Sportlehrperson bespricht mit mir die Qualifizierung im Zeugnis.

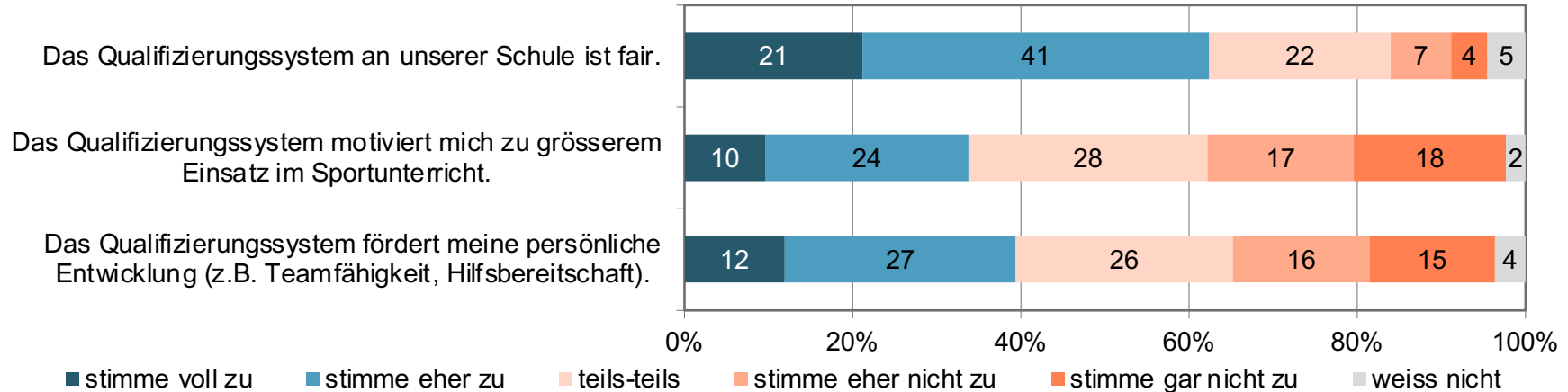
Mittelwert (trifft voll zu=5, trifft gar nicht zu=1)	Ø
<b>alle</b>	<b>3.3</b>
Top: BBZ Biel	4.2
Top: Basel	4.1
Top: Biasca	3.9
unterdurchschnittlich: Chur	2.5
unterdurchschnittlich: Herisau	2.5
unterdurchschnittlich: Aarau	2.4
2. Lehrjahr	3.6
4. Lehrjahr	3.0

## Wie schätzen Sie die Anzahl der Sporttests/Lernkontrollen ein?



zu viele Sporttests/Lernkontrollen	%
<b>alle</b>	<b>19.8</b>
Chur	45.8
Luzern	32.7
Uri	30.9
handwerklich, industriell	18.0
Gesundheit, Dienstleistungen	27.0
kaufmännisch, Büroberufe	12.8
Leistung/Fachkompetenz ≤50%	15.4
Leistung/Fachkompetenz >50%	24.7

## Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Qualifizierung im Sportunterricht an Ihrer Schule zu?



## Beurteilung der Qualifizierung

Eine Mehrheit der Lernenden beurteilt das Qualifizierungssystem der Schule als fair. Jedoch wird nur gut ein Drittel durch die Art der Qualifizierung zu grösserem Einsatz im Sportunterricht motiviert. Auch bei der Förderung der persönlichen Entwicklung fällt die Zustimmung eher zurückhaltend aus.

Bei der Motivation durch das Qualifizierungssystem zeigen sich Unterschiede zwischen den Schulen und den Lehrjahren. Die älteren Lernenden lassen sich durch die Qualifizierung klar weniger stark zu grösserem Einsatz motivieren.

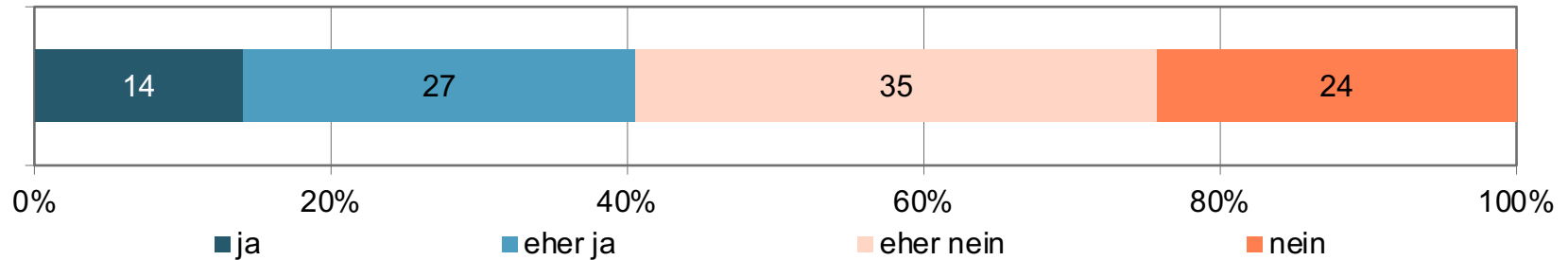
Lernende, die sich durch das Qualifizierungssystem nur teilweise oder (eher) nicht zu grösserem Einsatz motivieren lassen, würden mehrheitlich auch nicht durch eine andere Form der Qualifizierung motiviert.



## Das Qualifizierungssystem motiviert mich zu grösserem Einsatz im Sportunterricht.

Mittelwert (stimme voll zu=5, stimme gar nicht zu=1)	Ø
<b>alle</b>	<b>2.9</b>
Top: Genf	3.6
Top: La Chaux-de-Fonds	3.4
unterdurchschnittlich: Aarau	2.5
1. Lehrjahr	3.4
2. Lehrjahr	3.2
3. Lehrjahr	2.8
4. Lehrjahr	2.4

## Könnte Sie ein anderes Qualifizierungssystem zu grösserem Einsatz motivieren?



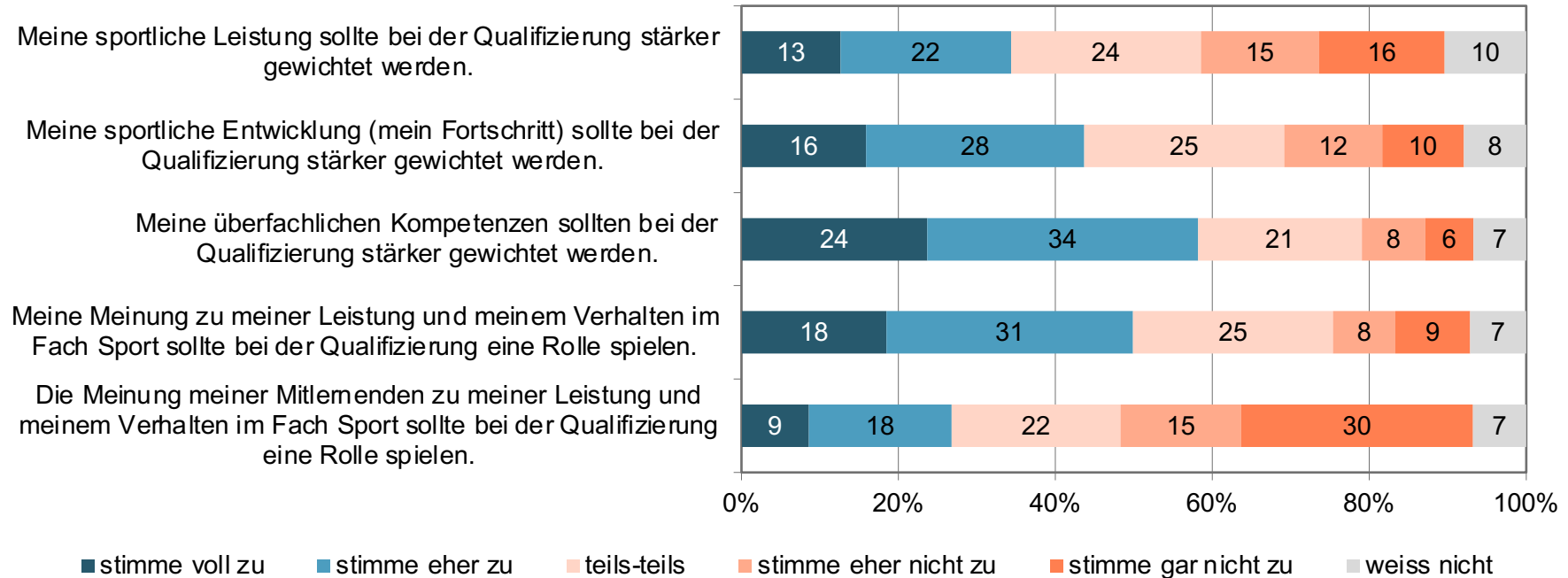
Bemerkung: Nur Lernende, welche durch das aktuelle Qualifizierungssystem nur teilweise oder (eher) nicht zu grösserem Einsatz motiviert werden.

Es bestehen nur geringe Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Lehrjahren, Berufsrichtungen, Qualifizierungssystemen und den Schulen.

Das Qualifizierungssystem fördert meine persönliche Entwicklung (z.B. Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft).

Mittelwert (trifft voll zu=5, trifft gar nicht zu=1)	Ø
<b>alle</b>	<b>3.1</b>
unterdurchschnittlich: Aarau	2.4
unterdurchschnittlich: Herisau	2.6
1. Lehrjahr	3.7
2. Lehrjahr	3.3
3. Lehrjahr	3.0
4. Lehrjahr	2.6
Leistung/Fachkompetenz ≤50%	3.2
Leistung/Fachkompetenz >50%	3.0

## Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Qualifizierung im Sportunterricht an Ihrer Schule zu?



## Gewichtung verschiedener Faktoren

Am grössten ist der Wunsch nach einer stärkeren Gewichtung der überfachlichen Kompetenzen. Dies zieht sich über alle Lehrjahre, Berufsrichtungen sowie Qualifizierungs- und Gewichtungssysteme hinweg. Bei den Schulen ist der Wunsch an der Berufsschule Aarau und dem BBZ Goldau etwas weniger stark ausgeprägt.

Eine Fremdbeurteilung durch Mitlernende wird klar weniger gewünscht. Einzig am bwz Uri und an der AGS Basel stehen die Lernenden dieser Form der Fremdbeurteilung leicht positiv gegenüber.

## Summenindex (Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem)

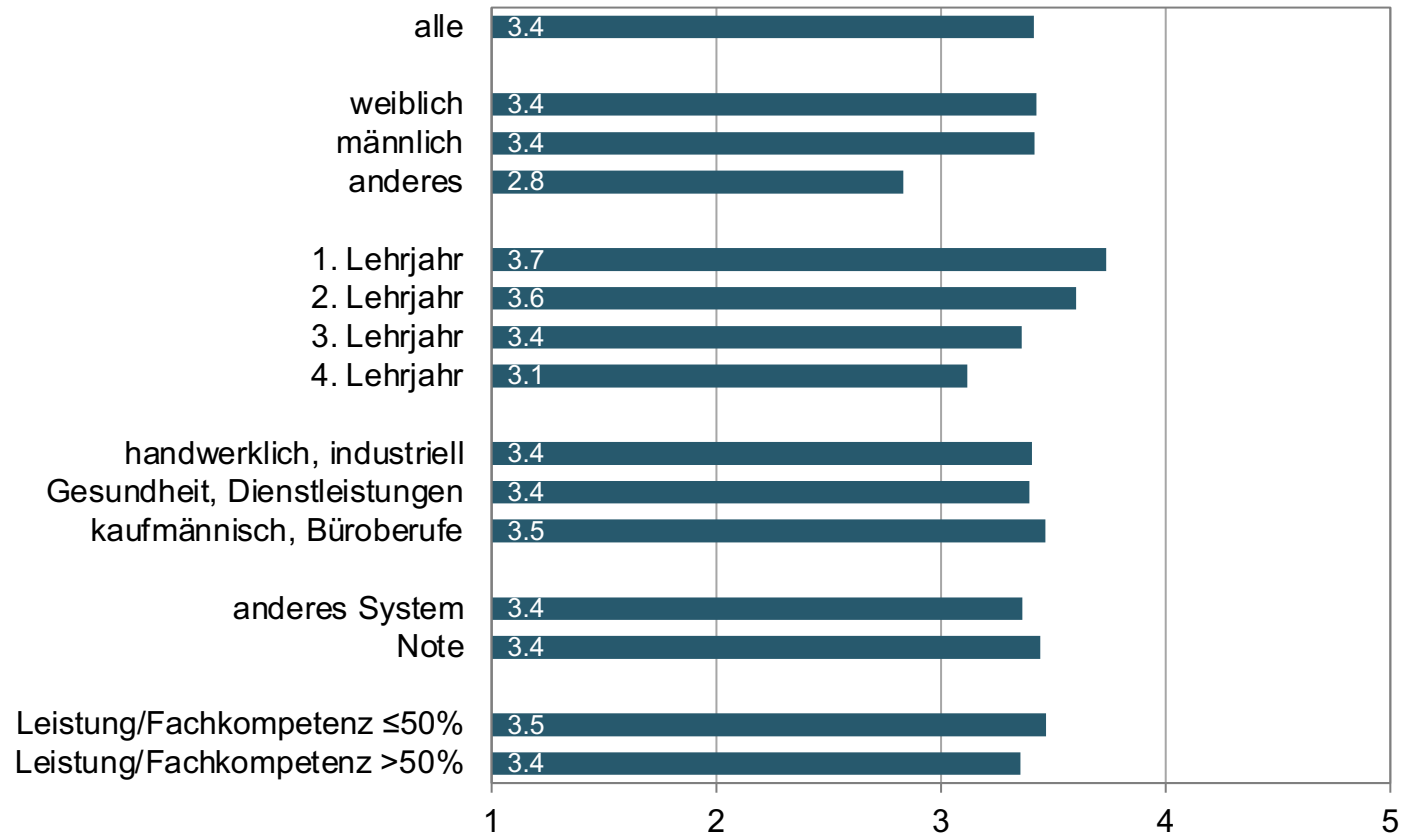
In der folgenden Grafik ist ein Summenindex dargestellt.

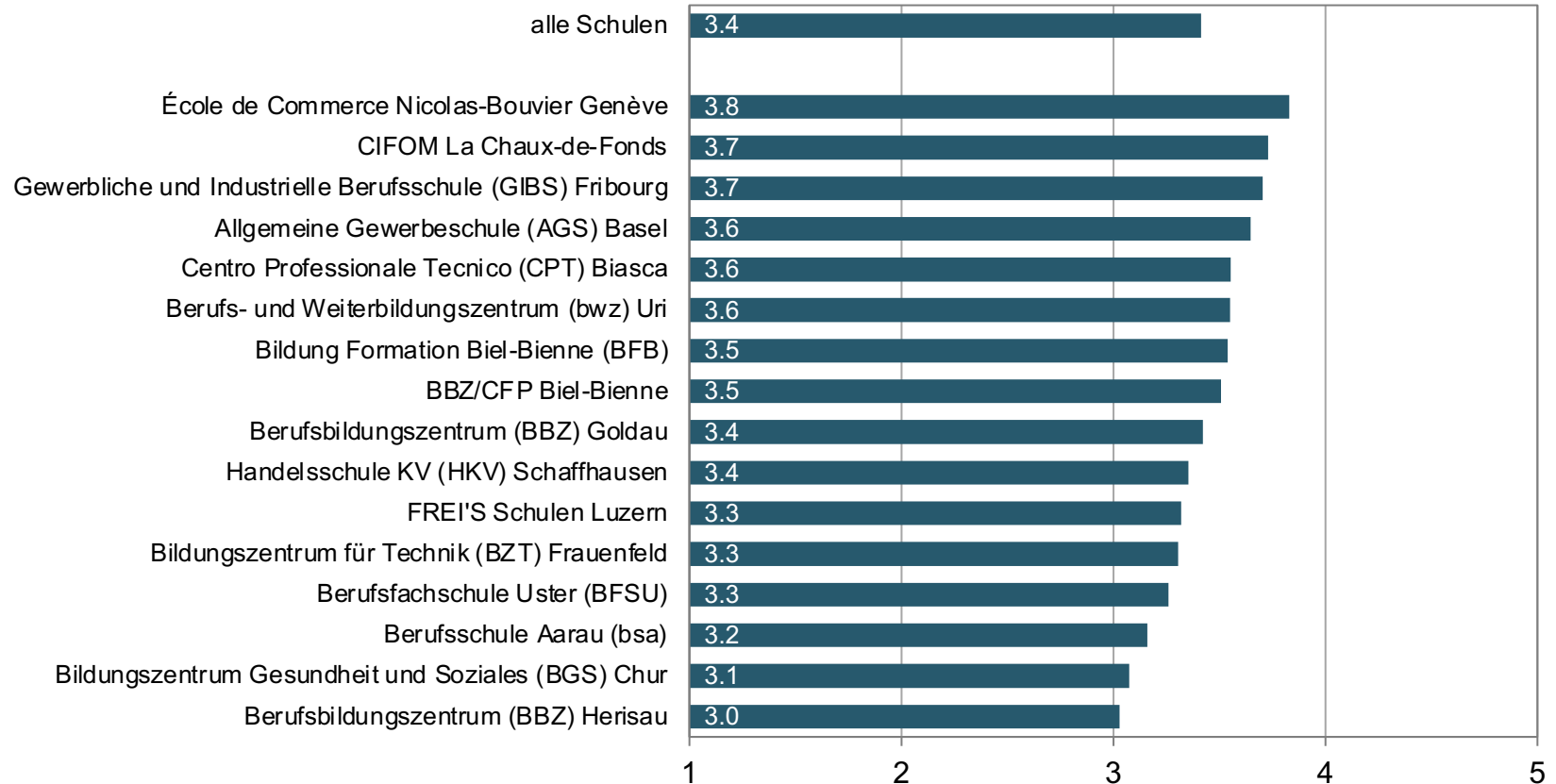
Dieser berücksichtigt Lernende, welche alle folgenden Aussagen bewertet haben:

- *Ich kann meine Qualifizierung im Fach Sport in der Regel nachvollziehen und bin einverstanden damit.*
- *Das Qualifizierungssystem an unserer Schule ist fair.*
- *Das Qualifizierungssystem motiviert mich zu grösserem Einsatz im Sportunterricht.*
- *Das Qualifizierungssystem fördert meine persönliche Entwicklung (z.B. Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft).*

Wert 5 = maximale Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem

Wert 1 = minimale Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem







## Summenindex (Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem)

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Berufsrichtungen und den Kategorien für die Bewertungssysteme fallen gering aus.

Einzig Lernende mit einem anderem Geschlecht (bzw. Lernende, die möglicherweise aus Spass «anderes» angekreuzt haben) erweisen sich als verhältnismässig unzufrieden.

Mit Zunahme der Lehrzeit werden die Lernenden kritischer.

Schulen: Die Unterschiede in der Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem sind nicht sehr gross. Dies ist zu einem gewissen Teil der Tatsache geschuldet, dass bereits die Auswahl der 15 Schulen auf gut dokumentierte und interessante Lösungen fokussierte. Dennoch scheinen einige Qualifizierungssysteme zu einer leicht höheren Zufriedenheit bei den Lernenden zu führen. Es fällt auf, dass die Schulen aus der lateinischen Schweiz eher etwas besser abschneiden.

# Befragung Lehrpersonen

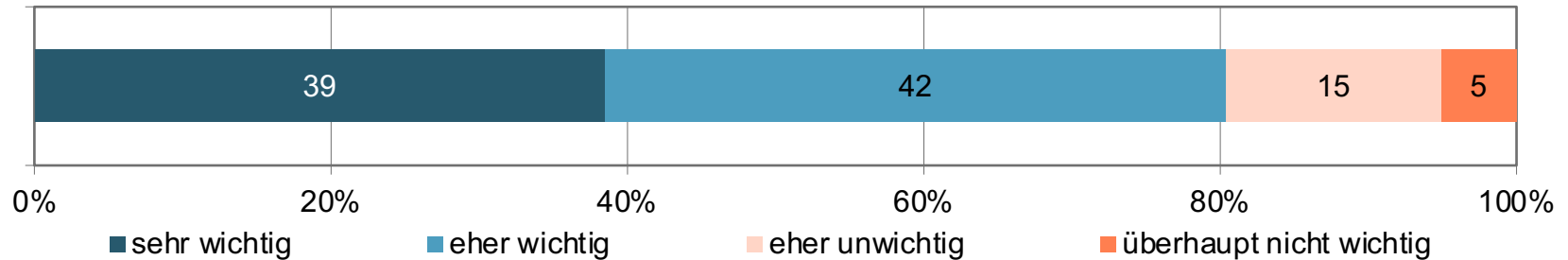
In den folgenden Grafiken sind die Antworten aller Lehrpersonen dargestellt.

Für jede Frage wurden Analysen gemacht nach:

- Schule
- Geschlecht
- Berufserfahrung (allgemein und in der jeweiligen Schule)
- Note vs. anderes System
- Gewichtung von Fachkompetenz/Leistung ( $\leq 50\%$  vs.  $> 50\%$ )
- Anzahl der Beurteilungen Fachkompetenz/überfachliche Kompetenzen



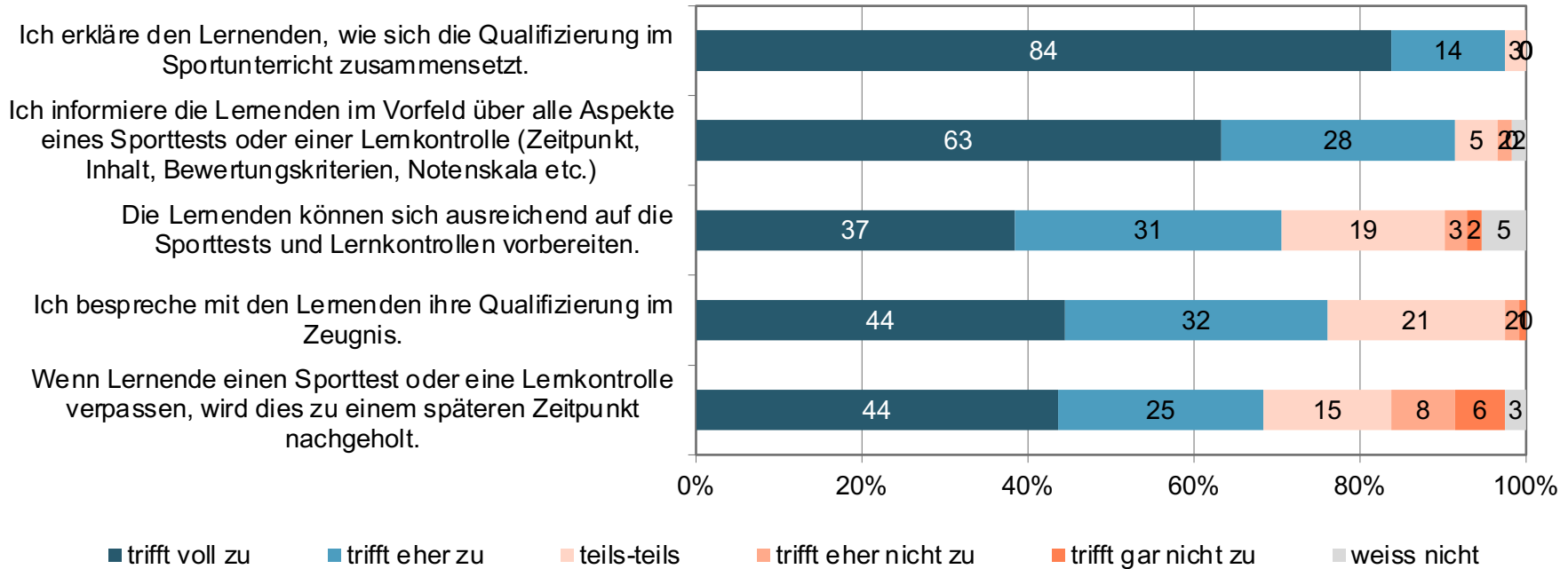
## Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Lernenden im Sportunterricht an der Berufsfachschule qualifiziert werden?



Mittelwert (sehr wichtig=4, überhaupt nicht wichtig=1)	Ø
<b>alle</b>	<b>3.1</b>
Top: Frauenfeld, Uri	3.8
Unterdurchschnittlich (n ≥ 5): La Chaux-de-Fonds	2.7

→ Der Mittelwert der Lehrpersonen liegt exakt einen Punkt über dem Mittelwert der Lernenden.

## Wie stark treffen die folgenden Aussagen zum Vorgehen bei der Qualifizierung zu?



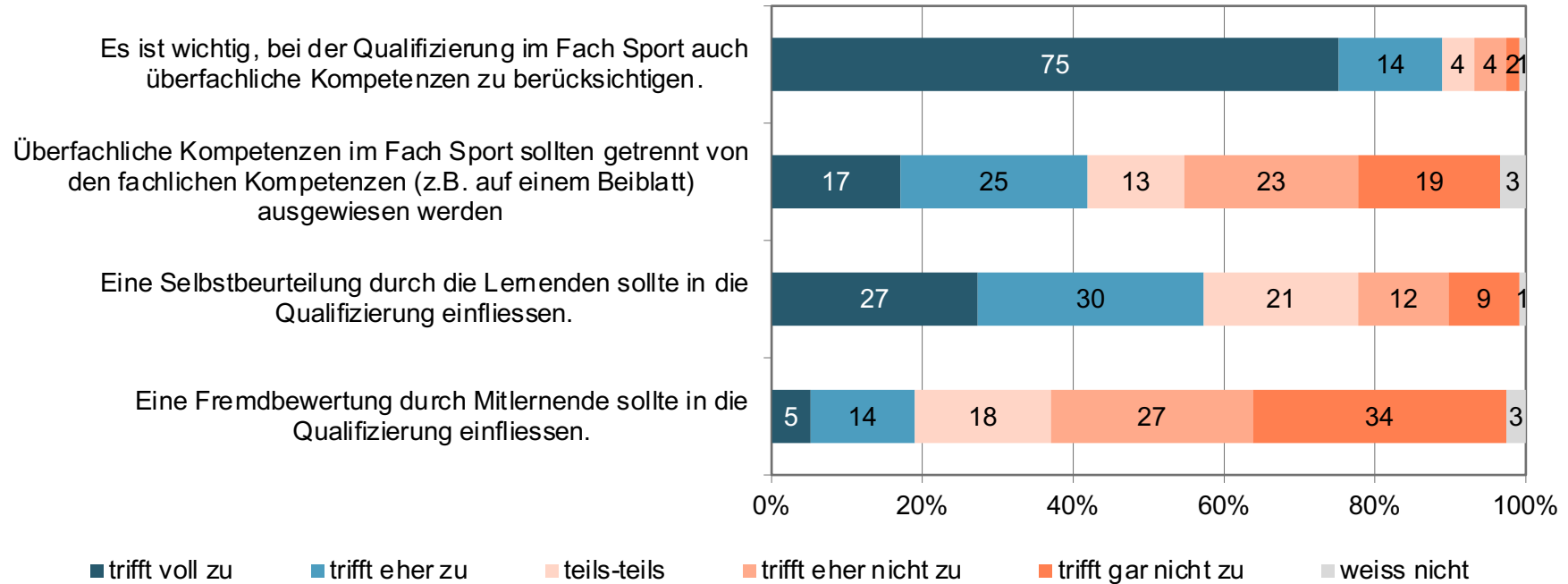
## Vorgehen bei der Qualifizierung

Die grosse Mehrheit der befragten Lehrpersonen informiert die Lernenden über die Qualifizierung und die verschiedenen Aspekte der Qualifizierung.

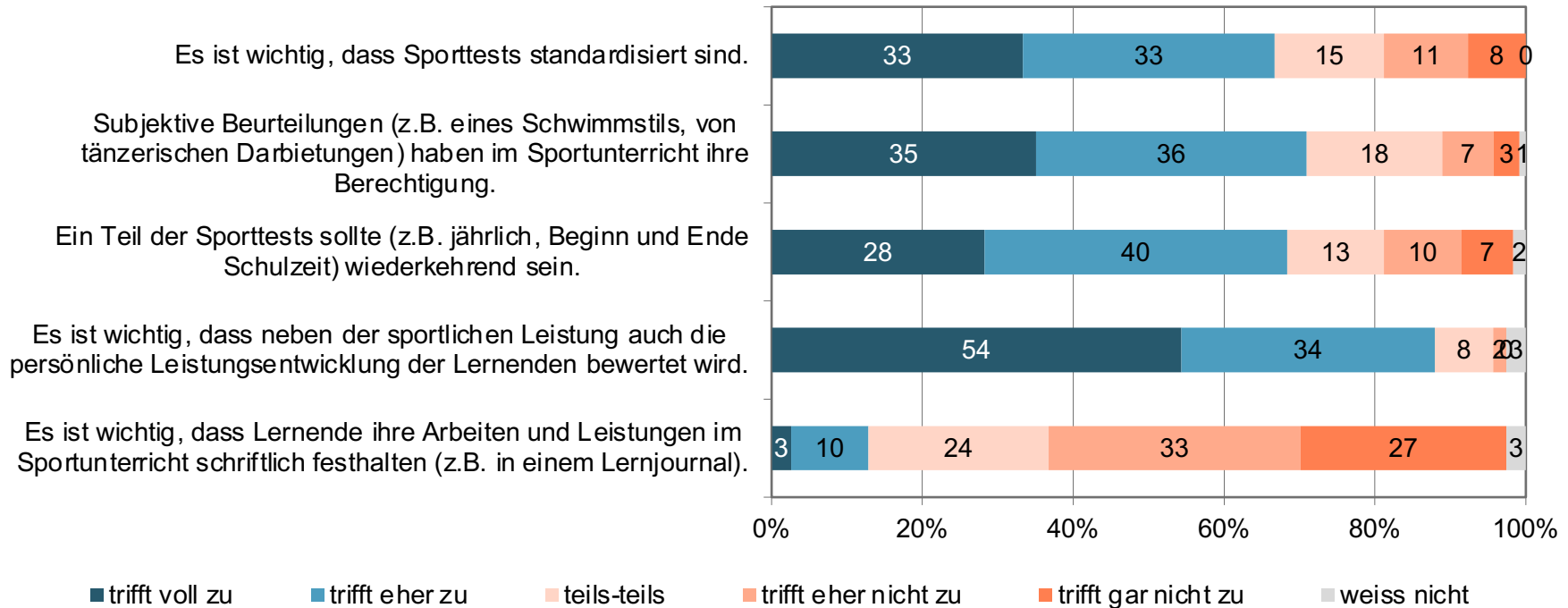
Eine Mehrheit der Lehrpersonen gibt überdies an, dass sich die Lernenden ausreichend auf die Lernkontrollen vorbereiten und diese ggf. auch nachholen können. Bei dieser Frage zeigt sich eine erhebliche Variation zwischen den Schulen in dem Sinne, dass es verschiedene Schulen gibt, wo ein Nachholen praktisch immer möglich ist (Aarau, Chur, Luzern, Schaffhausen), während dies in anderen Fällen deutlich schwieriger ist (La Chaux-de-Fonds, Basel).

Zudem wird die Qualifizierung in der Regel mit den Lernenden besprochen. Immerhin rund ein Fünftel der Lehrpersonen bespricht die Qualifizierungen jedoch nicht oder nur auf ausdrücklichen Wunsch mit den Lernenden. Auch bei dieser Frage zeigen sich Unterschiede: Während die Besprechung an der AGS Basel offenbar systematisch durchgeführt wird, ist dies im BZT Frauenfeld und an der CIFOM La Chaux-de-Fonds vergleichsweise selten der Fall.

## Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Qualifizierung im Sportunterricht an der Berufsfachschule zu? (1)



## Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Qualifizierung im Sportunterricht an der Berufsfachschule zu? (2)



## Einschätzung verschiedener Aspekte des Qualifizierungssystems

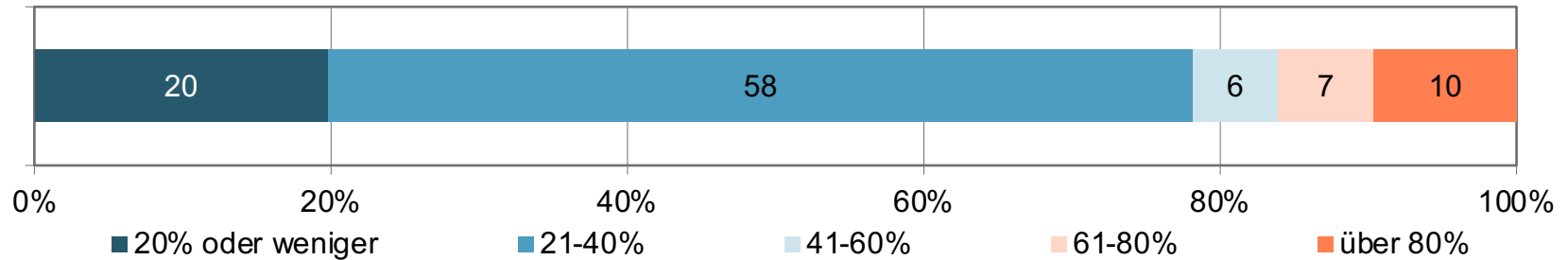
Bei verschiedenen Fragen zeigt sich ein erheblicher Konsens zwischen den Lehrpersonen: Die Bedeutung überfachlicher Kompetenzen und der persönlichen Leistungsentwicklung in der Qualifizierung wird kaum bestritten, während die meisten Lehrpersonen einer Fremdbewertung durch andere Lernende und dem systematischen Führen eines Lernjournals kritisch gegenüberstehen.

Bei verschiedenen Fragen zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Schulen: das BGS Chur zeichnet sich durch eine sehr hohe Bedeutung der Selbstbeurteilung der Lernenden aus, während die HKV Schaffhausen bei der Standardisierung der Sporttests besonders hohe Werte verzeichnet.

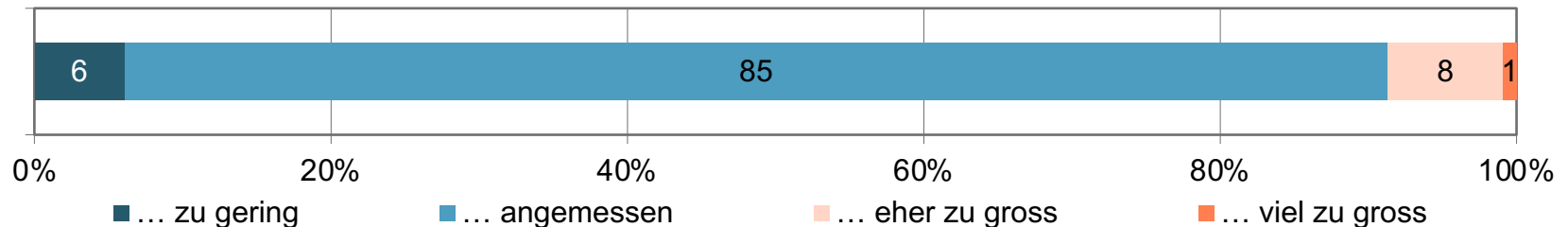
Das bwz Uri legt besonderes Gewicht auf subjektive Beurteilungen und wiederkehrende Tests, während die Lehrpersonen des BBZ Goldau und der HKV Schaffhausen der Berücksichtigung von Fremdbeurteilungen besonders kritisch gegenüber stehen.



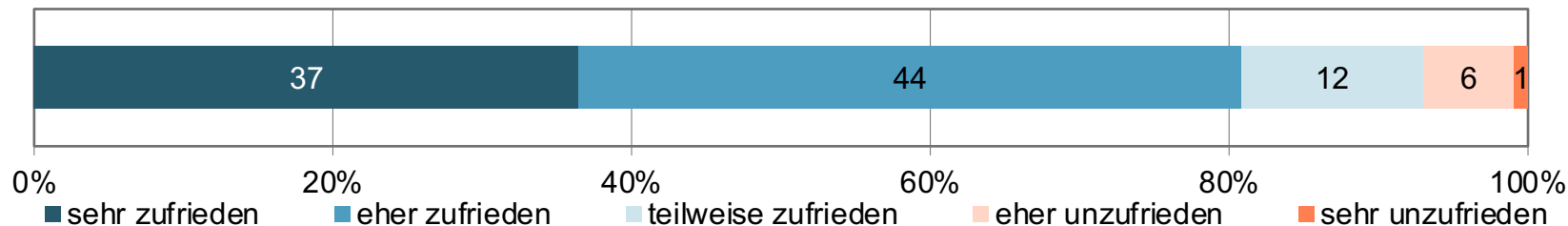
Wie gross ist ungefähr der Anteil an Sportlektionen, welche für Sporttests und Lernkontrollen verwendet werden (Üben, Durchführung, Rückmeldung)?



Wie beurteilen Sie den Aufwand für die Umsetzung des Qualifizierungssystems an Ihrer Schule? Der Aufwand ist...

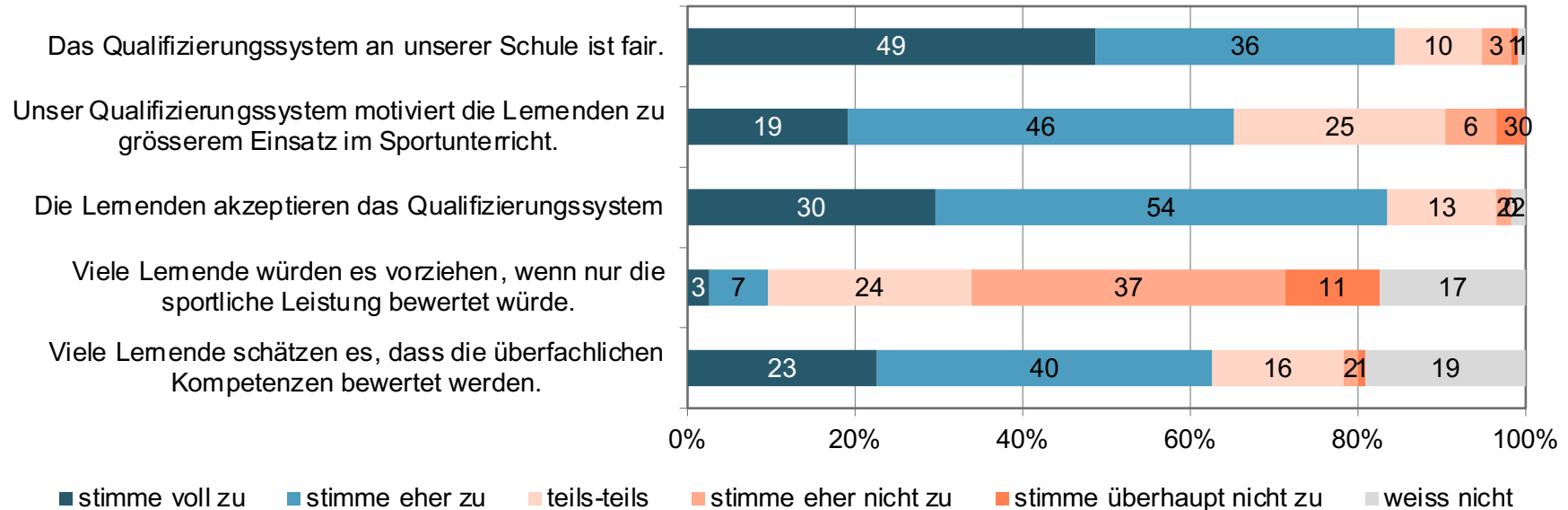


## Wie zufrieden sind Sie mit der Gewichtung von aktueller sportlicher Leistung, sportlicher Entwicklung und überfachlichen Kompetenzen im Qualifizierungssystem Ihrer Schule?



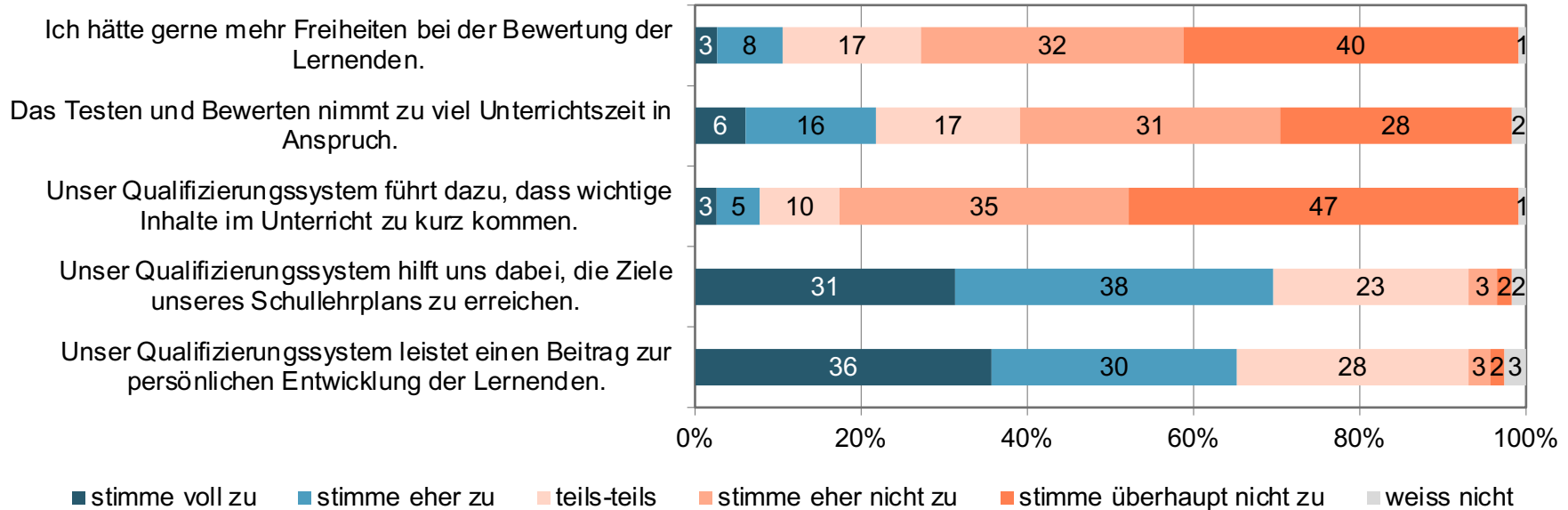
Mittelwert (sehr zufrieden=5, sehr unzufrieden=1)	Ø
<b>alle</b>	<b>4.1</b>
Top (n≥5): Basel	4.9
Top (n≥5): Uri	4.6
unterdurchschnittlich (n≥5): Fribourg, Biel	3.5
Lehrpersonen in Schulen, in denen die Endqualifizierung ausschliesslich in Form einer Note im Zeugnis erfolgt und/oder in denen die Fachkompetenz etwas geringer gewichtet wird, erweisen sich als etwas zufriedener.	

## Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Qualifizierungssystem an Ihrer Schule zu? (1)



→ Chur, Frauenfeld und Uri mit überdurchschnittlicher Zustimmung bei den ersten drei Fragen.

## Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Qualifizierungssystem an Ihrer Schule zu? (2)



→ Biel und Luzern mit überdurchschnittlicher Zustimmung bei den ersten drei Fragen; Frauenfeld, Uri und Uster mit überdurchschnittlicher Zustimmung bei Frage 4.

## Beurteilung des Qualifizierungssystems

Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen ist der Ansicht, das Qualifizierungssystem an ihrer Schule sei fair und würde von den Lernenden akzeptiert. Zudem finden sich zustimmende Mehrheiten bei den Aussagen zur Motivationsfunktion der Qualifizierung, zur Unterstützung der persönlichen Entwicklung der Lernenden und bei der Erfüllung des Schullehrplans, während umgekehrt kaum jemand mehr Freiheit bei der Qualifizierung wünscht oder das Qualifizierungssystem als aufwendig oder als hinderlich für andere Zielsetzungen einschätzt. Überdies glaubt eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen nicht, dass ihre Lernenden eine stärkere Gewichtung sportlicher Leistungsaspekte bevorzugen würden.

Bei diesen Fragen gibt es stellenweise erhebliche Unterschiede zwischen den Schulen. Während beispielsweise fast alle Lehrpersonen des BZT Frauenfeld, des BGS Chur und des bwz Uri das Qualifizierungssystem ohne Einschränkung als fair bezeichnen, gibt es an der CIFOM La Chaux-de-Fonds, der GIBS Fribourg und in Biel (BBZ/CFP) einen vergleichsweise hohen Anteil an etwas kritischeren Stimmen.

## Summenindex (Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem)

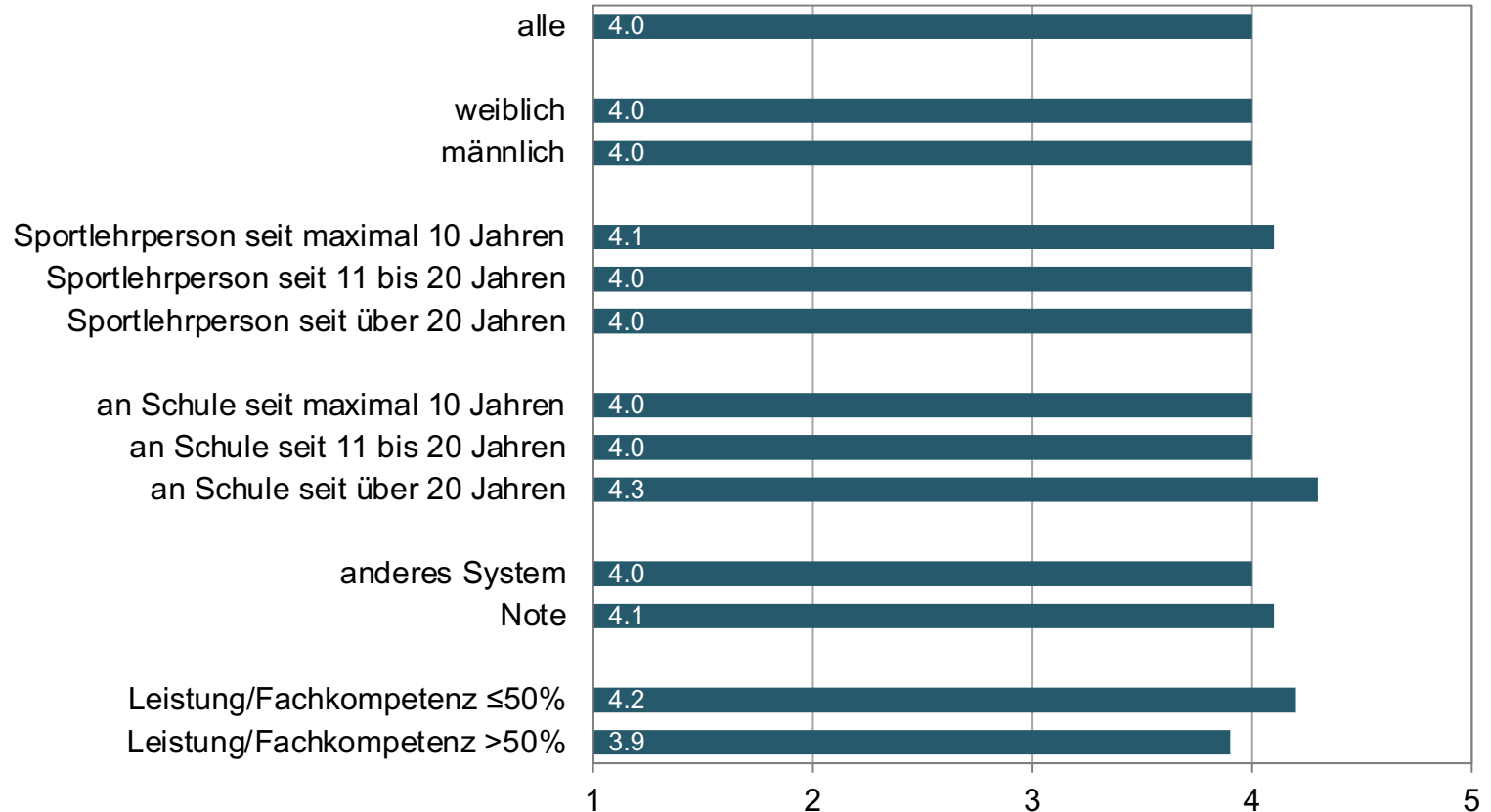
In der folgenden Grafik ist ein Summenindex dargestellt.  
Dieser berücksichtigt Lehrpersonen, welche alle folgenden Aussagen bewertet haben:

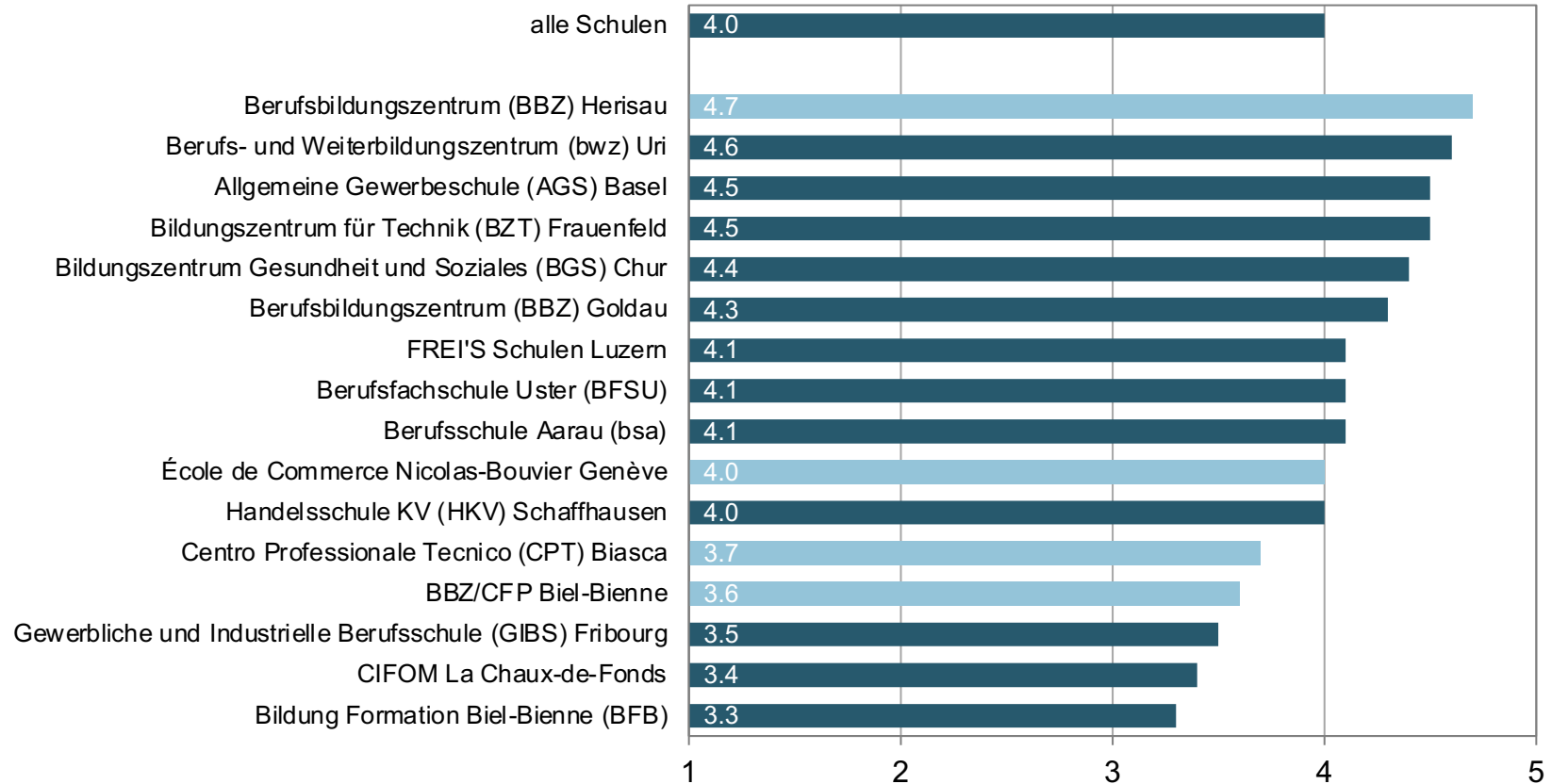
- *Das Qualifizierungssystem an unserer Schule ist fair.*
- *Das Qualifizierungssystem motiviert die Lernenden zu grösserem Einsatz im Sportunterricht.*
- *Unser Qualifizierungssystem führt dazu, dass wichtige Inhalte im Unterricht zu kurz kommen.\**
- *Unser Qualifizierungssystem leistet einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung der Lernenden.*
- *Wie zufrieden sind Sie mit der Gewichtung von aktueller sportlicher Leistung, sportlicher Entwicklung und überfachlichen Kompetenzen im Qualifizierungssystem Ihrer Schule?*

Wert 5 = maximale Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem

Wert 1 = minimale Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem

\* Bei dieser Frage wurden die Werte aus inhaltlichen Gründen «gekehrt».





Hinweis zu den hellen Balken: Schulen mit < 5 befragten Lehrpersonen



## Summenindex (Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem)

Insgesamt ist die Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem bei den Lehrpersonen mit einem Durchschnittswert von 4.0 (Skala von 1 bis 5) hoch.

Die Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Lehrpersonen sind gering. Einzig Personen, welche bereits seit über 20 Jahren an der untersuchten Schule tätig sind, erweisen sich als noch etwas zufriedener.

Dagegen sind die Unterschiede zwischen verschiedenen Schulen durchaus erheblich, variieren die Mittelwerte doch zwischen 3.3 (mittlere Zufriedenheit) und 4.7 (sehr hohe Zufriedenheit).

# Interview Fachvorstand

- Die Gespräche mit dem Fachvorstand haben stark dazu beigetragen, das Qualifizierungssystem der jeweiligen Schule zu verstehen. Dies ermöglichte auch eine präzisere Kategorisierung der Qualifizierungssysteme bei den Analysen.
- Im folgenden sollen einige Fragen geklärt werden, welche mit Blick auf die geplante Tagung und die Interpretation der Resultate der Befragungen von Interesse sein könnten.

## Zu welchen Änderungen und Anpassungen hat der neue Rahmenlehrplan geführt?

- An 2 Schulen wurde das Qualifizierungskonzept unverändert weiterführt:
  - École de Commerce Nicolas-Bouvier Genève
  - FREI'S Schulen Luzern
- An 10 Schulen wurden kleinere oder auch grössere Anpassungen vorgenommen:  
*«Das Qualifizierungskonzept besteht schon lange (2003 gab es schon ein ähnliches Konzept). Wir haben dabei die guten Dinge von verschiedenen Schulen kombiniert. Durch den Rahmenlehrplan waren nur einige Anpassungen nötig. Es gab keine grossen Änderungen».*
- An 4 Schulen wurde die Qualifizierung neu eingeführt:
  - BBZ/CFP Biel-Bienne
  - Bildungszentrum für Technik (BZT) Frauenfeld
  - Gewerbliche und Industrielle Berufsschule (GIBS) Fribourg
  - Berufs- und Weiterbildungszentrum (bwz) Uri

## Wie wurde das Qualifizierungssystem erarbeitet?

- In den meisten Fällen wurde das Qualifizierungssystem im Team erarbeitet.
- Die Qualifizierung ist kein starres Konstrukt. Es wird laufend darüber diskutiert und es werden immer wieder kleinere Anpassungen und Optimierungen vorgenommen.

*«Es war ein Prozess, der auch zu einer gewissen Nachhaltigkeit geführt und das Team zusammengeschweisst hat. Der Prozess war aufwändig.»*

## War der neue Rahmenlehrplan hilfreich für die Erarbeitung des Konzepts?

- 2 Schulen haben explizit erwähnt, dass der neue Rahmenlehrplan für sie schwer verständlich war: *«Der neue Rahmenlehrplan wurde eher als verwirrend wahrgenommen. Die Beispiele dazu waren nicht wirklich hilfreich. Wir haben uns daher am Anfang etwas schwer getan bei der Überarbeitung.»*
- Der Rahmenlehrplan wurde aber auch von verschiedenen Fachvorständen als hilfreich eingestuft und hat zu positiven Veränderungen bei den Konzepten beigetragen. Beispielsweise wurden alle vier Kompetenzen bewusster berücksichtigt und die verschiedenen Handlungsbereiche gezielter abgedeckt:
  - *«Der Rahmenlehrplan war sehr hilfreich. Er hat auch viele Freiheiten gelassen.»*

- «Der Rahmenlehrplan hat dazu geführt, dass bei der Qualifizierung vermehrt die verschiedenen Handlungsfelder berücksichtigt werden.»
- *«Seit zwei Jahren wird der Rahmenlehrplan umgesetzt und die Notengebung fokussiert sich gezielter auf die vier Kompetenzen. Für die Qualifizierung war diese Weiterentwicklung sehr wichtig. So erhält die Note auch einen Sinn und kann klar begründet werden.»*
- *«Der neue Rahmenlehrplan von 2014 hat jedoch einiges geändert ... die Kompetenzorientierung ist stärker geworden und man hat die Merkblätter/Leitfäden für die verschiedenen Branchen überarbeitet.»*

## Weshalb wurde die entsprechende Gewichtung der versch. Kompetenzen gewählt?

- Es wurden Argumente für eine starke Gewichtung der Leistung (Fachkompetenz) genannt:
  - *«Die Sportnote soll nicht mit überfachlichen Kompetenzen vermischt werden. Es sollen keine abgeschwächten Noten verteilt werden. Es ist wichtig, dass die Sportnote eine klare Aussage über die sportliche Leistung zulässt.»*
  - *«Die zentralen Elemente sind die Förderung der Selbstkompetenz (sich selbst reflektieren) und der Leistungsfähigkeit. Vergleiche der Leistungsfähigkeit während der Lehrzeit sind uns wichtig, die Lernenden sollen Ursachen verstehen und erkennen, wie sie Veränderungen herbeiführen können. Wir möchten die intrinsische Motivation fördern.»*

- Viele Fachschaftsvorstände zählten hingegen Argumente für eine Berücksichtigung der überfachlichen Kompetenzen (üfK) auf:
  - *«Die Bewertung von Sozial- und Selbstkompetenz ist schwierig, aber v.a. auch eine Chance für schwache Sportler. Hier können sie eine gute Note machen, um ihre Leistung etwas zu kompensieren... Der Nachteil beim Bewerten der üfK besteht darin, dass sie nicht subjektiv messbar sind. Man müsste eigentlich in jeder Stunde ein Protokoll führen.»*
  - *«Sport ist mehr als nur Rennen, Springen und Werfen. Nur Sport wird dem Ganzen nicht gerecht, nur üfK auch nicht. Aber über den Sport kann man extrem gut weitere Kompetenzen fördern und den Transfer in den Alltag ermöglichen.»*



- *«Es soll nicht nur die Fachkompetenz bewertet werden, sondern auch die üfK. Sport ist das einzige Fach, das dies leisten kann. Die Note muss schon auch zeigen, ob die Lernenden gut sind in der Bewegung oder nicht. Aber wir wollen auch das Verhalten und Engagement bewerten.»*
- *«Die Überlegung dahinter berücksichtigt die extrem grossen Leistungsunterschiede. Es stellt sich die Frage, ob man einer schlechten Sportlerin eine ungenügende Note geben möchte, wenn sie sehr gut teilnimmt und sich korrekt verhält. Eine solche Person soll motiviert bleiben und nicht mit ungenügenden Noten demotiviert werden. Umgekehrt soll ein Topsportler nicht die Note 6 erhalten, wenn er sich nicht korrekt verhält. Diese Kriterien sind uns wichtig und werden von allen Lehrpersonen gleich gehandhabt.»*

## Wie stehen die Fachvorstände zu den eigenen Qualifizierungskonzepten?

- Die Fachvorstände sind sich der Stärken und v.a. auch der Schwächen der eigenen Qualifizierungskonzepte durchaus bewusst:
  - *«Am Schluss steht nur eine Note da, obwohl mehr Information vorhanden wäre. In der Fremdwahrnehmung sieht man nur eine Note.»*
  - *«Stark objektive Bewertungen benötigen zu viel Zeit für die Lehrpersonen und Lernenden, man müsste zu sehr an den Tests arbeiten. Es gilt, eine Balance zu finden, um auch ein gutes Programm anbieten zu können.»*
  - *«Die Standardisierung kann gleichzeitig auch eine Schwäche sein. Die LP haben dadurch weniger Spielraum.»*
- Über kleinere Anpassungen und Optimierungen wird an vielen Schulen laufend diskutiert und nachgedacht. Einige Schulen befinden sich noch in der Finalisierungsphase des aktuellen Qualifizierungskonzepts.

# Schlussfolgerungen

- Die Vorgaben des Rahmenlehrplans werden sehr unterschiedlich umgesetzt. Vor allem bei der Gewichtung der Kompetenzen, der Auswahl und Häufigkeit von Sporttests bzw. Lernkontrollen und beim Feedback an die Lernenden bestehen grosse Unterschiede.
- Lernende: Für eine Mehrheit der Lernenden ist die Qualifizierung im Sportunterricht (eher) unwichtig. Trotzdem sind sie eigentlich einverstanden mit ihrer Qualifizierung und beurteilen diese als fair. Ihre Motivation wird durch die Qualifizierung nur teilweise gesteigert, und nur zwei von fünf Lernenden erkennen eine Förderung der persönlichen Entwicklung durch das Qualifizierungssystem. Trotzdem wird eine stärkere Gewichtung der überfachlichen Kompetenzen eigentlich gewünscht.
- Lehrpersonen: Den Lehrpersonen ist die Qualifizierung der Lernenden im Sportunterricht deutlich wichtiger. Für sie ist das Vorgehen bei der Qualifizierung klarer als bei den Lernenden. Im Zentrum stehen für die Lehrpersonen die überfachlichen Kompetenzen sowie die persönliche Leistungsentwicklung der Lernenden. Den erbrachten Aufwand halten die Lehrpersonen für angemessen, und eine deutliche Mehrheit ist zufrieden mit der Gewichtung verschiedener Aspekte.

- Die Lehrpersonen sind klar zufriedener mit dem Qualifizierungssystem als die Lernenden.
- Bei den Lehrpersonen zeigen sich mit Blick auf die Zufriedenheit mit dem Qualifizierungssystem grössere Unterschiede zwischen den Schulen als bei den Lernenden.
- Bei den Lernenden und den Lehrpersonen führen andere Qualifizierungssysteme zu der höchsten Zufriedenheit.
- Eine hohe Zufriedenheit bei den Lehrpersonen und Lernenden kann bei den Qualifizierungssystemen der **AGS Basel** und des **bwz Uri** ausgemacht werden. Berücksichtigt man ausschliesslich die Meinungen der Lernenden und der Schulen mit mindestens 50 befragten Lernenden, so führen die Qualifizierungssysteme der **CIFOM La Chaux-de-Fonds** und der **GIBS Fribourg** zur höchsten Zufriedenheit.

- Insgesamt sind die Unterschiede zwischen den Schulen bei der Beurteilung des Qualifizierungskonzepts eher gering. Dies war auch zu erwarten, da die Auswahl der 15 Schulen mit dem Ziel erfolgte, Best-Practice-Beispiele zu finden.
- Verschiedene Qualifizierungssysteme führen bei den Lernenden zum Erfolg, wenn sie gut kommuniziert und gelebt werden.

## Einschränkungen

- Aufgrund der Covid-19-Pandemie gab es einige Verzögerungen bei den Befragungen. Besuchstermine mussten verschoben werden und an einigen Schulen war kein Besuch möglich.
- Entscheidend für die Erhebung war auch die Situation im Sportunterricht, welche über längere Zeit stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt war. An einigen Schulen wurde der Fernunterricht über längere Zeit aufrecht erhalten und die Bewertung im Sommer 2020 ausgesetzt, an anderen Schulen musste nach dem Lock-Down im März 2020 mit Maske Sport getrieben werden. Über die gesamte Zeit der Erhebung waren Kontaktsportarten verboten. Das Umziehen war an einigen Schulen möglich, an anderen nicht.
- Daher wurden mehrheitlich Lernende des 3. und 4. Lehrjahrs zur Qualifizierung befragt mit dem Hinweis, sich an die Situation vor Covid-19 zu erinnern. An einigen Schulen wurde das Qualifizierungssystem durch die Massnahmen kaum beeinflusst und es konnten daher auch Lernende aus dem 1. und 2. Lehrjahr befragt werden.